

Bekanntlich werden jedoch in Rußland stets mehr Leute in den Ständen...

Am 10. d. M. befanden sich in den Warschauer Spitälern circa 10,000...

Die Bauern in Volhynien und Podolien sind angewiesen worden, je 17...

Der Petersburger „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Telegramm des Generaladjutanten...

Das telegraphische Amt des Großfürsten Konstantin der General-Adjutant...

Aus Gornistuden vom 12. d. wird gemeldet: Kälte und Unwetter dauern fort...

Der Petersburger „Regierungsbote“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung...

Seit dem Eintreffen der russischen Garde-Regimenter langen auch viele hochgestellte Damen...

„Agence Russe“ meldet: Der Sturm riß die Brücke von Nikopolis fort...

Ein Allianzvertrag zwischen Serbien und Rumänien besteht nicht. Die Rumänen...

Zwischen den rumänischen und russischen Offizieren vor Plewna herrscht die äußerste Spannung...

Der „Daily News“ wird aus Dolny-Monastir vom 10. d. gemeldet, daß anhaltend...

Auf Anordnung des serbischen Kriegsministers wird in Belgrad eine freiwillige Legion...

So mag, zur Errettung des Vaterlandes, damals auch Judith, die Heldin...

Die Hand an dem Messer, das sie in ihrem Kördchen trug, lenkte Charlotte...

Im selben Moment stürzt sich das Mädchen über ihn her, mit einem Riß...

Was es Horklust, oder mochte ihm der Besuch irgendwie verdächtig erschienen sein...

*) Eine Anspielung auf den mit Kleie gefüllten Gangtort der Quillotte.

unterm 9. d.: „Die Majorität der Bevölkerung, ja selbst der Milizen ist gegen den Krieg...

Als Ursache, weshalb Suleyman Pascha aus dem Sipta-Paß abberufen wurde...

„Agence Havas“ schreibt: Man glaubt, daß von Seiten der Russen auf Makhtar Paschas Positionen...

Die „Bosna“ signalisiert die Rückkehr von Tausenden geflüchteter Bosnier; ferner...

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 13. October. (Sitzung des Abgeordneten-Hauses.) Nachdem der Präsident...

Graf Albert Apponyi bepricht vor Allem den Antrag Simonys, dessen ersten Theil...

Der Redner hat sich zwei Gesichtspunkte vor Augen: erstens billige er die Zollgemeinamkeit...

Dieses Correctiv steht der Redner in der Verwendung der indirecten Steuern zur Deckung...

Noch sprechen Graf Albert Apponyi, Baron Raks, Ferdinand Kagalvi, Jozsef Helfy...

Es wurden die Gesuche nach den Anträgen des Petitionsausschusses erledigt...

In Anbetracht, daß das Justizministerium noch im vorigen Jahre jenen Antrag...

in Anbetracht, daß im Sinne einer Weisung des Justizministeriums der Präsident...

in Anbetracht ferner, daß sich bei dem Mura-Gombater Bezirksgerichte seit Jahren...

frage ich den geehrten Herrn Justizminister, ob er geneigt ist, die in Aussicht gestellte...

Schluß der Sitzung nach 1/2 Uhr.

Juland.

Carlsburg, 12. October. (Literarischer Verein.) Seine Excellenz der Landesbischof Dr. M. Fogarasy...

Nachdem Sr. Excellenz der Bischof in einer längeren Einleitungsrede die Lage Siebenbürgens...

Die Kunde des Bischofs fand lebhaften Anklang bei den Anwesenden und wurde Theologieprofessor...

Wenn die Schritte, welche zur Gründung eines literarischen Vereines führen sollen...

Dr. F. Sudap: 13. October. Die im Unterhause vorgestern begonnene Generaldebatte...

Die so viel Staub aufwirbelnde, jedoch auf ein Minimum reducirte Siebenbürger Putz-Affaire...

Wien, 13. October. Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht den österreichischen Steueranweis...

Kammer-Präsident Grisi ist hier eingetroffen und in Frohner's „Hotel Imperial“...

Das Herrenhaus nahm die Wahl der Commission zur Vorbereitung der Ausgleichsvorlagen...

Paris, 12. October. Grevy ist zu der heute abgehaltenen Wahlversammlung...

Paris, 13. October. Bei der neuerlichen Beurtheilung Gambetta's in contumaciam...

London, 12. October. Lord Salisbury hielt in Bradford eine Rede, in welcher er hervorhob...

Ein unverbürgtes Börsengericht meldet die Absendung eines Delegirten des Sultans...

London, 12. October. Lord Salisbury hielt in Bradford eine Rede, in welcher er hervorhob...

Ein unverbürgtes Börsengericht meldet die Absendung eines Delegirten des Sultans...

London, 12. October. Lord Salisbury hielt in Bradford eine Rede, in welcher er hervorhob...

Ein unverbürgtes Börsengericht meldet die Absendung eines Delegirten des Sultans...

London, 12. October. Lord Salisbury hielt in Bradford eine Rede, in welcher er hervorhob...

Ein unverbürgtes Börsengericht meldet die Absendung eines Delegirten des Sultans...

London, 12. October. Lord Salisbury hielt in Bradford eine Rede, in welcher er hervorhob...

Ein unverbürgtes Börsengericht meldet die Absendung eines Delegirten des Sultans...

London, 12. October. Lord Salisbury hielt in Bradford eine Rede, in welcher er hervorhob...

Ein unverbürgtes Börsengericht meldet die Absendung eines Delegirten des Sultans...

Graf Beust folgt noch vor seinem Urlaub Konstantin...

Vocal-

— (Hermann) mittag abgehaltenen folgenden Gegenstände...

Ein Recurs des der Gemeindevertretung, Mitglieder der Gemein...

Nachdem die vom zu hoch, — vielmehr folgende Recurs des...

Die II. Section wolle in Erwägung, 28 Jahre dem Municip...

den vorgelegten und ge diese Last zu übernehme der bestandenen Stuhl...

physischer Witwe Charles wolle ihr die bewilligte vom 1. Januar 1874...

Es wird beantragt sei der Gesuchstellerin da auszusahlen, überdes vom 1. Januar 1874...

Die vom Herrn rathung und Genehmigung Instruktion für die Co...

Das Gesuch der sehen im Betrage von Tilgung dringender...

des Johann Drotz in dem Gemeinde-Präsidenten Beschluß der Gemeinde...

Der Beschluß der der Wahlmühe nicht zu genehmigen, de Anspruch auf Pacht...

Dagegen wird der Pächter der Wahlmühe zur Genehmigung in Ne...

Zur Genehmigung Neuborf um Bewilligung 3140 fl. verkaufen zu zu tilgen; — ein Gesu...

ein Theil der Gutweil tationswege veräußern ein Gesuch der Gemein...

Das Gesuch der or. Kirche, zum Bau ei tragt von 500 fl. auf das vom Magist...

Mühlbach pro 1878. Schließlich wird be Dem Recurse des der Mühlbacher Stadtr...

gebren um einen Pacht dem Recurse des der Herrmannstädter St...

nachschlagsuche abgewies — (Haus) sammlung des Herrn Budget-Präliminare für...

A. als Erford festem Beträgen angefü 1. Gebalte der k...

kommenen 37110 fl.; lide Bezahlung des A 820 fl.; 5. Miete für 2700 fl.; 7. Reichel...

bergefehene Auslagen 1 50 fl.; zusammen 506 Die Rubrik B. er Titel ohne jeglichen Z...

Zu der übera Gerichtshofes gelangen 1. Saon und Dami — Morgen Mit in Begleitung der Regi...

— Die Weinl — (Vorträg Direction verständigt, a — Vorgesertener Bauernfänger. Einer d festgesetzt.

Graf Beuti folgte, als er nach Knowsley ging, einer älteren, nach vor seinem Urlaub erhaltenen Einladung Derby's.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstädter, 16. October.

(Hermannstädter Comitatus.) In der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung der II. Section des Ausschusses gelangten folgende Gegenstände zur Verhandlung:

Ein Recurs des Thoma Mihoy aus Biegenthal gegen den Beschluß der Gemeindevorstellung, womit den in die Catastralcommission entsandenen Mitglieder der Gemeindevorstellung die Diäten bewilligt wurden.

Nachdem die von der Gemeindevorstellung bewilligten Diäten nicht zu hoch, — vielmehr sehr bescheiden sind, wird der Antrag auf Abweisung des Recurses gestellt.

Folgt der Recurs des Neumärkter Stufschiffers Wilhelm Löw gegen die Entscheidung, womit derselbe um Bewilligung einer Pension in der Höhe jährlicher 350 fl. abgewiesen wurde.

Die II. Section stellt nun den Antrag: die Comitatsversammlung wolle in Erwägung, daß Wilhelm Löw 41 Jahre geübt, darunter 28 Jahre dem Municipium, somit vollen Anspruch auf eine normalmäßige Behandlung erworben;

in Erwägung ferner, daß die Neumärkter Stufschifferei, wie aus den vorgelegten und geprüften Rechnungen hervorgeht, in der Lage sei, diese Last zu übernehmen, beschließen: es werden die abweislichen Bescheide der bestehenden Stufschifferei aufgehoben, und genehmigt, daß dem Wilhelm Löw die erbetene Pension jährlicher 350 fl. auf die Stufschifferei zahlbar angewiesen und vom 1. Juli 1875 flüssig gemacht werde.

Ferner gelangte zur Verhandlung ein Gesuch der Leßkircher Stufschiffers-Witwe Charlotte v. Heldenberg, worin dieselbe bittet, es wolle ihr die bewilligte Pension jährlicher 100 fl. auf 133 fl. 33 1/2 fr. vom 1. Januar 1874 an erhöht werden.

Es wird beantragt: die Comitats-Versammlung wolle beschließen, es sei der Gesuchstellerin die volle Pension im Betrage jährlicher 133 fl. 33 1/2 fr. auszuzahlen, überdies derselben das plus jährlicher 33 fl. 33 1/2 fr. vom 1. Januar 1874 an, als dem Tage, von welchem ihr die Pension bewilligt worden, auf die Stufschifferei zahlbar angewiesen und sofort auszufolgen.

Die vom Herrn Vicegespan der Comitats-Versammlung zur Verhandlung und Genehmigung übermittelte, von Sachverständigen revidierte Instruction für die Comitats-Cassabeamten wird von der Section mit wenigen Abänderungen zur Annahme empfohlen.

Das Gesuch der Gemeinde Langendorf um Genehmigung, ein Darlehen im Betrage von 4000 fl. gegen Verpfändung der Hutweide zur Tilgung dringender Schulden aufnehmen zu dürfen, — die Beschwerde des Johann Drottsch und Genossen aus Kirchberg gegen den Inhalt des Gemeinde-Präliminars pro 1877 beigegebenen Inventars, — der Beschluß der Gemeinde-Bertheim der Gemeinde Kirchberg, womit dem Pächter der Gemeinde-Mühlmühle ein Pachtzuschlag bewilligt wurde, — der Beschluß derselben Gemeinde, womit ältere Acturückstände als uneinbringlich erklärt werden, sollen an das Comitatsamt zur besseren Einreitung zurückgeleitet werden.

Der Beschluß der Gemeinde-Bertheim Vögendorf, womit dem Pächter der Mühlen-Mühlmühle pro 1874 ein Pachtzuschlag bewilligt wurde, ist nicht zu genehmigen, da der Pächter im Sinne des Pachtvertrages keinen Anspruch auf Pachtzuschlag hat.

Dagegen wird der Beschluß der Gemeinde Langendorf, womit dem Pächter der Mühlenmühle ein Pachtzuschlag bewilligt wurde, als begründet zur Genehmigung in Antrag gebracht.

Zur Genehmigung werden ferner beantragt: ein Gesuch der Gemeinde Neuborf um Bewilligung, eine Staatsobligation im Nennwerthe von 3140 fl. verkaufen zu dürfen, um aus dem Erlöse dringende Schulden zu tilgen; — ein Gesuch der Gemeinde Großpözd um die Bewilligung, einen Theil der Hutweide im Flächenausmaß von 12 1/2 Joch im Auktionswege verkaufen zu dürfen, um aus dem Erlöse Schulden zu tilgen; ein Gesuch der Gemeinde Poplaka um Bewilligung zur Aufnahme eines Darlehens im Betrage von 4000 fl. zur Absperrung eines Gemeindehauens.

Ein Gesuch der Gemeinde Hammersdorf um Bewilligung der gr. or. Kirche, zum Bau einer Schule ein unergünstliches Darlehen im Betrage von 500 fl. auf 5 Jahre ausfolgen zu dürfen, endlich das vom Magistrat Mühlbach vorgelegte Budget der Stadt Mühlbach pro 1878.

Schließlich wird beantragt, es sei: Dem Recurse des Sächserer Mühlpächters gegen den Beschluß der Mühlbacher Stadtvorstellung, womit demselben entgegen seinem Begehren um einen Pachtzuschlag von 1600 fl. ein solcher mit 400 fl. bewilligt wurde, und dem Recurse des Cantinipächters Franz Bunjoway gegen den Beschluß der Hermannstädter Stadtvorstellung, womit derselbe mit seinem Pachtzuschlagsgesuche abgewiesen wird, keine Folge zu geben.

(Haushalts-Voranschlag für den Hermannstädter Comitatus.) Nach dem, den Mitgliedern der General-Versammlung des Hermannstädter Comitatus zugesandten Entwurfs des Budget-Präliminars für das Jahr 1878 sind A. als Erforderniß die folgenden Titel mit den nebenangelegten Beträgen angeführt:

- 1. Gehalte der Comitats-Beamten und der mit Vertrag Aufgenommenen 37110 fl.; 2. Nebengebühren derselben 3100 fl.; 3. ordentliche Besoldung des Amtsdienerspersonals 3200 fl.; 4. Nebengebühren 820 fl.; 5. Miete für Amtlocalitäten 2100 fl.; 6. Kanzleierfordernisse 2700 fl.; 7. Dienstlohn und Diäten 400 fl.; 8. Kosten für Erhaltung der Comitatsgebäude 0; 9. sonstige systematische Ausgaben 0; 10. unvorhergesehene Ausgaben 1200 fl.; 11. Kosten für Arrestanten-Verpflegung 50 fl.; zusammen 50680 fl.

Die Rubrik B. enthält als Bedeckung die nachstehenden drei Titel ohne jeglichen Ziffernansatz: 1. Einkommen von Realitäten; 2. Zinsenretrag aus elocirten Capitalien; 3. an sonstigem Einkommen.

In der übermorgigen öffentlichen Sitzung des Hermannstädter t. Gerichtshofes gelangen folgende Civilrechtsstreite zur Verhandlung: 1. Anton und Dumitru Pecar c. Michael Stod p. 1450 fl. Schadenersatz. — 2. Dr. Stefan Pecur c. Anna Juones Roman p. 46 fl. 65 fr.

Morgen Mittags geht das 7. Halbataillon des 31. Inf.-Regt. in Begleitung der Regimentsmusik nach Orlat ab.

Die Weinlese am alten Berg beginnt morgen.

(Vorträge im Gewerbe-Verein) sollen, wie uns die Direction verständigt, auch in dieser Winter-Saison abgehalten werden.

Vorgestern Nacht veranstaltete die Polizei eine Razzia auf Bauernfänger. Einer derselben, bekannt als gefährlicher „Kupfer“, wurde festgesetzt.

— Aus Fogaras werden wir von kompetenter Seite erfucht, die in der in unserem Blatte vom 12. d. gedruckten Fogaraser Correspondenz enthaltene Notiz, als sei der Diurnist Zacharias Kengyel in Folge einer Vergiftung gestorben, auf die Thatsache zu berichtigen, daß derselbe eines plötzlichen, jedoch natürlichen Todes in Folge eines Herzleidens gestorben ist.

— (Meister Pags als Gast.) Unlängst erschien in Dabab (Fogaraser Comitatus) ein Bär, hielt in einigen Hofräumen, deren Thüren eben offen waren, Umschau und trotzte dann aus dem Dorfe gemächlich in der Richtung nach den Wäldern. Die Bevölkerung sah aus den Fenstern entsetzt der Ankunft und dem Fortgehen des unheimlichen Besuches zu, konnte aber wegen Mangels an Schießwaffen trotzdem froh sein, daß der Bär sich sonst recht artig benahm.

— (Weineport.) Mr. John Fretwell hat die Hauptagentenschaft des siebenbürgischen Kellerweines für England und Amerika. Vorderhand wurden 11,370 Bouteillen in 800 Kisten, dann 9 1/2 Hektoliter in Gebinden nach England spedirt.

— Die Schlussverhandlung gegen den Betrüger D. Manasse wird vor den Schranken des Klausenburger Gerichtshofes im Laufe des Monats December stattfinden.

— (Zum Szekler-Putsch.) Nach einem Telegramme der „Rep. Zsoltoja“ wurde der Militärcommandant von Sietenburg, Baron Ringelsheim, zum bevollmächtigten Militärcommissar in der Freischaren-Affäre ernannt; alle politischen Behörden und Eisenbahnbeamten erhielten den Befehl seinen Verfügungen unbedingt zu gehorchen.

Ueber die siebenbürgische Putsch-Affäre bringt „Relet Nepe“ wieder zwei Briefe von seinem Redig-Bajareher Correspondenten vom 9. und 10. d., denen wir Folgendes entnehmen:

„Am 8. d. wurden die Untersuchungsacten nach Maros-Bajarehly gefandt, wo die Aburtheilung erfolgen soll. Wohl deshalb, bemerkt der Correspondent, weil in Sietenburg, wo noch das österreichische Strafgesetz in Kraft ist, feinerzeit der Maros-Bajarehlyer Gerichtshof mit dem Privilegium ausgestattet wurde, daß alle in Sietenburg eventuell vorkommenden Aufstände, Majestäts-Beleidigungen, Geldfälschungen und Capitalverbrechen vor ihn gehören. Wie es heißt, werden die Verhafteten nach Szentgyörgy gebracht und die Untersuchung dort durch einen delegierten Richter fortgesetzt werden. In R. Bajarehly liegen jetzt zwei Bataillone Infanterie und 150 Husaren. Patrouillen der letzteren durchziehen jede Nacht die Stadt und müssen alle Wirthshäuser um 10 Uhr Nachts gesperrt werden. Was die Gefangenen betrifft, so dürfen sie sich selbst verpflegen und hat jeder sein eigenes Zimmer; mit Ausnahme desjenigen, in welchem Balazsi sich befindet, sind jedoch die übrigen naß und ungesund, denn vor drei Jahren waren jene Localitäten noch Ställe. Die Gefangenen erhalten zwar Bäder, nachdem sie die Censur passiert haben, aber schließlich keine Zeitungen und dürfen Besuche nur in Anwesenheit des Staatsanwalts empfangen. Die städtische Schule feiert, da Militär dort einquartiert wurde. Der Stadthauptmann Dion. Molnar hatte einen unangenehmen Auftritt mit dem Einquartierungs-Husaren-Mittweiser Paternis, welcher ihn zusammengehauen drohte, weil er auf die Aufforderung eines Wachtmannes nicht sogleich das Amtlocal verlassen hatte, um für dessen Bequartierung zu sorgen. Molnar, ein energischer Mann, ließ sich jedoch nicht einschüchtern. — Einer der Verhafteten, Albert Willes, sagt aus, man habe in Kronstadt ihm Kisten auf zwei Wagen aufgeladen, mit denen er fortgefahren sei. Unterhalb des Doliner Berges wurden jedoch die Wagen von zwölf Männern mit geschwärtzten Gesichtern angehalten, welche sich der Kisten bemächtigten und sie aufbrachen, und erst da habe er gesehen, daß Gewehre darin waren. Hätte er das gewußt, würde er die Freiheit nicht angenommen haben. Die Räuber luden die Kisten auf einen Wagen und jagten davon. Wohin? wisse er nicht. — Ueber alle diese Dinge — schreibt der Correspondent — kann man jedoch von hier nicht telegraphiren, da dem Telegrammenamt die Weiterbeförderung von Depeschen, welche sich auf die Szekler-Bewegung beziehen, verboten ist.“

An der Nachricht von einem Einbruch in Rumänien von Sietenburg aus ist, wie „Don“ aus vollkommen verlässlicher Quelle erfahren, kein wahres Wort, und ist das Ganze höchstens eine tendenziöse Erfindung. Unsere Regierung hat an den vom „Romanul“ namentlich bezeichneten Punkten spezielle Erkundigungen eingezogen, und dort ist von alledem nichts bekannt. — Ueber denselben Gegenstand schreibt man dem „Besti Napok“:

„Bata-Arama (alias Bata de Arama), richtiger Bata de Rama, liegt an der ungarischen Grenze 5 Kilometer von Mehadia entfernt. Von hier führt in dem Thal eines größeren Nebenarmes des sogenannten ungarischen Silbflusses die Fahrstraße nach Neve-Mari, von wo sie westlich gegen Csernesti, beziehungsweise Turmu-Severin und nach der Donau abbiegt. Von Bata de Rama bis Csernesti hat die Straße über Verbanari eine Länge von 64 Kilometer (ungefähr 8 deutsche Meilen). Der nächste türkische Grenzort R. Hovicza ist 48 Kilometer entfernt und können von dort auch Truppen in einem Doppelmarsch binnen einem Tage erreichen.“

Der Zweck einer ungarischen Truppe bei einem an diesem Orte versuchten Einfall kann zunächst kein anderer sein, als die Turmu-Severin-Krajooaner Eisenbahn zu zerstören und eine über Klavova zu folgende Verbindung rumänischer und russischer Truppen mit den Serben anzuschneiden. In zweiter Linie aber wäre der gebotene Zweck, sich mit der Wölbener türkischen Armee in Verbindung zu setzen und durch diese den Rückzug zu sichern. Zur Erreichung dieses doppelten Zweckes wäre, wenn man die 110 Kilometer betragende Entfernung, die nicht ungebühren vollstehende Städte, die zahlreich in diesen Städten liegenden Garnisonen berücksichtigt, mindestens eine aus 6000—10,000 Mann bestehende und gehörig ausgerüstete Truppe erforderlich.

Eine so große ungarische Schaar kann sich in Mehadia nicht sammeln, ohne bemerkt zu werden. Die Bevölkerung des benachbarten Hunyader, Szoröwarer und Raßler Comitatus ist rein rumänisch. Die nächste Gegend mit dichter ungarischer Bevölkerung ist wenigstens 200 Kilometer entfernt.

Aus eben diesem Grunde, kann mit Sicherheit behauptet werden, ist der Rumänische Einfall eine Evidenz, irgend ein blinder Wahn, der sich auf die Acquisitionen einer sich ins Gebirg vordringenden rumänischen Wälferschar reducirt, zu welcher die in Rumänien eben jetzt neuerdings angeordnete Recrutierung das Contingent liefert — wenn nämlich der „Romanul“ überhaupt in irgend einem Punkte Recht hat.

Die „Agence Russe“ bezeichnet die angeblichen Nachrichten betreffs eines Einbruchs durch Ungarn in Rumänien für unrichtig; dieselben wurden vom Präfecten in Turmu-Severin eingehend über den uncontrolirten Bericht des Unterpräfecten, welcher sich wieder auf den Bericht des Gemeindevorstandes von Bajarama stützt, der die behauptete Schreckensaufregung verdoppelten Grenzweachen für Unjurtenbanden hielt; der Präfect wird abgesetzt.

Aus Belgrad wird über die Einfall-Ente folgende Murrei telegraphirt:

Anlässlich der Meldung von einem Einfall ungarischer Freischaren auf rumänisches Gebiet werden schleunigst Vorkehrungen in Letzter und Klavova getroffen, um nöthigenfalls, mit Rumänien vereint, gegen Freischaren und gegen Adakale vorzugehen. Hier circuliren Nachrichten, denen zufolge der Commandant von Adakale im Einverständnis mit den ungarischen Freischärlern gehandelt, denselben auch zwei Kanonen geliefert haben soll. Der Vorfall erregt hier tiefste Aufregung und dürfte dadurch die serbische Action beschleunigt werden.

Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Bukarest unter dem heutigen Datum telegraphirt: Auf das Gerücht eines angeblichen Einbruchs ungarischer Freischaren marschirte eine Truppenabtheilung gegen dieselben, ohne bis jetzt auf etwas zu stoßen; allem Anscheine nach ist die ganze Invasions-Affäre nur eine Mystification.

Die „Politische Correspondenz“ erfährt aus Budapest, daß nach telegraphisch eingeholten Berichten bei den betreffenden Organen an der siebenbürgisch-rumänischen Grenze von einem angeblichen Einbruch bewaffneter Freischaren auf rumänisches Gebiet nichts bekannt sei. Nachdem die in den rumänischen Meldungen wohlgegründeten 1500 bewaffneten Eindringlinge unmöglich unbemerkt die Grenze passiren konnten, dürfte es von großem Interesse sein, zu erfahren, welche Motive bei einer so auffälligen, nach allen Winrichtungen erfolgten officiellen Verbreitung einer, wie es sich herausstellt, ganz unbegründeten Nachricht in Bukarest vorgehalten haben.

(Ein Rieseneinstoß.) In einem Florenzer Journal wird eines Weinstocks Erwähnung gethan, welchen der Chevalier Carbonai in seinem Obstgarten außer der Porta la Croce stehen hat. Jedes Jahr trägt er erstaunliche Trauben, heuer aber sind sogar 6000 Stück (?) daran gezählt worden.

(Einem schrecklichen Zufalle) ist — wie man dem „Budap. Hirnök“ aus Felső-Banya schreibt — unlängst daselbst ein 19jähriger Bergbauer zum Opfer gefallen. Am frühen Morgen war er munter eingefahren, um die Nacharbeit abzuschließen und hatte sich eifrig an die ihm zugewiesene Arbeit gemacht. Kaum hatte er jedoch einige Hammerschläge gethan, als der ihm zunächst arbeitende Häuer einen Warnungsschrei ausstieß und gleich darauf eine gewaltige Gesteinmasse, von der Wölbung sich ablösend, herabstürzte und den unglücklichen Jüngling begrub. Sein Gefährte, der noch rechtzeitig die Flucht ergriffen hatte und mit einigen leichten Verletzungen davonkommen war, machte sogleich die Anzeige. Die zu Hilfe Geleiteten bemühten sich, den Schutt hinwegzuräumen, was jedoch wegen seiner großen Masse nur mittelst Anwendung von Dynamit-Sprengungen möglich war. Erst nach einstündiger Arbeit gelang es, den zerstückelten Leichnam hervorzuholen. Tags darauf fand unter allgemeiner Theilnahme das Begräbniß des Unglücklichen statt, der die einzige Stütze seiner alten Mutter gewesen.

(Ungarn in der türkischen Armee.) Der in Budapest weilende türkische Lieutenant Bela Kovary nennt in „Gay-s“ folgende Ungarn, welche seines Wissens sich im Heerlager Osman Pascha's befinden: Djelaleddin Pascha (Joseph Sarkany), ehemals Major in der österreichischen Armee und gegenwärtig einer der Corpscommandanten Osman Pascha's, ein tüchtiger Soldat und enthusiastischer Anhänger der Türkei. Der Sieg bei Plevna ist ihm zum nicht geringen Theile seiner eminenten Führung zu verdanken. Djelaleddin Pascha steht im besten Mannesalter und kann es in der türkischen Armee noch zu einer hervorragenden Stellung bringen. Monfari Bey (der aus Hermannstadt gebürtige Roth) ist Generalstabsofficier in der Armee Osman Pascha's. Jusuf Jia Effendi (Joseph Csarary) dient mit Kovary im selben Cavallerieregimente. Der aus Güns gebürtige Rechtspraktikant Rudolf Szentesi fand am 29. Juli in der Schlacht von Plevna seinen Tod.

(Der Postverkehr in England.) Einem amtlichen Ausweise zufolge wurden im Jahre 1876 im Königreich Großbritannien und Irland 1,018,955,200 Briefe (81 auf den Kopf der Bevölkerung), 92,925,700 Postkarten, 298,790,500 Streifenbandungen (darunter 125,065,800 Zeitungen) und 5,095,116 eingeschriebene Briefe durch die Post befördert. Als unbestellbar wurden 5,897,724 Briefe an die Abender zurückgeliefert. Auf 33,100 derselben schloß jegliche Adresse und unter letzteren befanden sich 832 Stück, die Geld oder Geldwerth enthielten, und zwar zusammen beinahe 300 £ in Bar und Noten und ungefähr 5000 £ in Anweisungen auf Sicht. Ein Brief trug ein auffallend dickes Siegel, welches zufällig verlegt wurde und Goldmünzen im Betrage von 1 £ 10 S. deckte. In einer unter Streifenband gefandten Zeitung fanden sich vier Sovereigns, in einer anderen ein goldenes Medaillon vor. Von anderen Gegenständen, die unerlaubterweise in Zeitungen verpackt wurden, führt der Bericht folgende an: Kraken, Seetang, Farvenkräuter, Blumen, Cigarren, Tabak, Handschuhe, Taschenmesser, Musikalien, Predigtentwürfe, Strümpfe, Spigen und Briefmarken. In Paketen fanden sich zu verheiratheten Männen lebende Fische, Schlangen und Eidechsen vor. Am Schluß des Berichtes erwähnt der Generalpostmeister noch, daß die Briefträger (vielleicht der Uniform wegen) mehr als andere Personen den Angriffen böser Hunde ausgesetzt sind. In einer großen Stadt im nördlichen England wurden 3. B. während des abgelaufenen Jahres 20 Percent der Briefträger von Hunden gebissen.

Telegramm.

Paris, 15. October. (C.-B.) Zwölf Wahlen sind bisher noch unbekannt. Die Kammer wird wahrscheinlich ungefähr 320 Republikaner und 210 Conservative zählen.

(Die geschwächte Manneskraft.) Unter diesem vielbedeutenden Titel geht uns aus dem Verlage von Eduard Schröder, Leipzig, ein Werk zu, welches aus der Feder einer der größten Autoritäten auf diesem hochwichtigen Gebiete der Medicin hervorgegangen. Dasselbe macht gleich auf den ersten Blick den Eindruck, daß der Verfasser das eingehendste Studium, die angebedentlichsten praktischen Erfahrungen, wissenschaftliche Arbeit von der tiefsten Gründlichkeit, mit einer hohen geistigen Begabung und Genialität der Auffassung in sich vereinigt. Es ist unsfraglich, daß in diesem Specialfache der medicinischen Wissenschaft, das Buch von epochenmachender Bedeutung ist und erhebt sich über die Augen, welchen ein solches Werk stiftet, noch dadurch, daß dem Laienpublicum die ärztlichen Wahrheiten in einer ebenso einbringlichen als allgemein verständlichen Weise ans Herz gelegt werden. Bei dem billigen Preise des Buches (2 fl. — 4 fl.) hat die Verbreitung desselben, welches in allen Buchhandlungen und beim Verfasser, Wien, Franzgürtel 22, zu haben ist, schon eine außerordentliche Ausdehnung gewonnen. Bei der hohen sittlichen Bedeutung dieses Theiles der Gesundheitspflege für das Lebensglück von Millionen von Menschen, für die Wohlthat von Tausenden von Familien und bei der praktischen Wichtigkeit für staatliche Interessen dürfte kein ernst und verständig über die Pflichten und Annehmlichkeiten des Lebens denkender Mensch, kein Humanitater, der Herz und Verstand für das Wohl seiner Kinder und Angehörigen thätig sein läßt, ohne dieses vorzügliche Buch sein, mit dem der Autor Professor a. b. Dr. Bielow sich ein würdiges Denkmal gesetzt hat, welches in den dankbaren Herzen von Tausenden, welche durch ihn Heilung gefunden, Reis fortleben wird.

Fremdenliste.

Hotel Neurhrer. Emil Bergsch, Kaufmann, von Tasnad; F. Passovia, Reisender, von Reusob; Rudolf Bander, Kaufmann, von Wien. Römischer Kaiser. Anton Szentpeter, Franz Barabas, Kaufleute von Szorba. Ungarische Krone. Josef Nagy, Kaufmann, von Debenburg.

Telegr. Wiener Cours vom 15. October 1877.

5%, Metalliques	63.70	Lomb. Grundbesitzungsobli.	75
5%, National-Anleihen (Silber)	66.—	Siebensch.	74.40
Solvente	74.—	Kroat.-Slav.	84.50
1860er National-Anleihen	109.60	Silber	104.—
Bankactien	828.—	R. L. King-Ducaten	8.65
Arbitractien	206.75	Napoleonbr.	9.50 1/2
London	118.25	100 Mark Deutsche Reichsm.	58.50
Ung. Grundbesitzungsobli.	76.50		

Arlejtési hirdetmény.

A szeged-temesvár-szászsebesi államát 27%-28% mérföld szakaszának fenntartása végett az 1878, 1879 és 1880-ik években eszközölendő kavics-szállítás biztositására a Szeben megyei magy. kir. építészeti hivatalnál 1877-ik évi november hó 5-kén, reggeli 10 órakor, zárt írásbeli ajánlatok utján versénytárgyalás fog tartani.

Felhívotnak a vállalkozni kívánók, hogy írásbeli ajánlatukat az említett hivatalhoz, a tárgyalási napot megelőző nap déli 12 óráig nyújtsák be, minthogy a később érkező ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

Az megnevezett hivatalhoz beküldendő s 50 kros bilyeggel ellátott ajánlatokhoz az 1878-ik évre számláló 281 garmadárt engedélyezett 1168 frt. 16 kr. összegnek 5%-ka, mint hánatpénz csatolandó, vagy készpénzben, vagy pedig az árnyalom szerinti számitott m. kir. állam papírokban.

Az ajánlatokban az egységi árakra teendő árgengedés számokkal és betűkkel világosan kiirandó, az ajánlat borítékán az 5% képen csatolt érték összeg részletesen meg nevezve világosan feljelendő lesz.

Két egyenlő írásbeli ajánlat közül az előbb benyújtottnak adatik elsőbbség.

Azon ajánlattevőknek, kik a kavics szállítást el nem nyerték, a letelt bánatpénz az ajánlat tárgyalás befejeztével azonnal vissza fog szolgáltatni; az illető vállalkozó pedig 10%-ra kiegészítve a szállítási befejeztéig biztosítékké letelve marad.

A telt ajánlat az illető vállalkozóra nézve azonnal, a kincstárra nézve pedig csak azon naptól fogva kötelező, melyen az a ministerium által jóváhagyatik.

Az ajánlatban határozottan kiteendő, hogy ajánlkozó a helyi körülményeket, a szállítási feltételeket stb. teljesen ismeri és azoknak magát minden kifogás nélkül aláveti.

A szállítandó kavics mennyiség, annak egység árai, a részletés szállítási feltételek, és a szerződés mintája az illető megyei magy. kir. építészeti hivatalnál a szokott hivatalos órákban megtekinthetők. Nagy-Szeben, 1877-ik évi október hó 12-kán.

A m. kir. állam építészeti hivataltól.

M.3. 4103/1877. [768] 2-2

Kundmachung.

Am 26. October 1877, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden im städtischen Rathhausgebäude auf die Zeit vom 1. November 1877 bis letzten October 1883 folgende, dem v. Reissenfels'schen Fonde gehörigen Pachtobjecte, und zwar:

- 1. die Wiese am Großschweurner Graben,
2. die Wiese in den Topferkellen,
3. die Wiese im Lazareth,
4. die Wiese im Schwensthal,
5. die ehemals Bruckenthal'sche Wiese,

versteigerungswise verpachtet werden, was mit dem Verlangen verbunden ist, daß vor dem Beginne der Pacht ein Specimen des Pachtgeldes zu erlegen ist und bis zum Ende der Pacht die Pachtgegenstände bei der hiesigen Stadt-Cassaverwaltung eingesehen werden können.

Hermannstadt, am 9. October 1877. Der Stadt-Magistrat.

3. 592/1877. [766] 2-3

Kundmachung.

Am 27. October l. J. wird in der Gemeinde Urbegeen das Wirthshaus an der Reichsstraße und das Schankrecht H. Arbeitung auf die Zeit vom 1. Januar 1878 bis letzten December 1880 licitando verpachtet.

Pachtlichhaber haben 10 Percent des Ausrufungspreises als Anzahl vor Beginn der Licitation in Baarem zu erlegen und können die Licitations-Bedingungen auch bis zum Versteigerungstage in der Orts-Amtslei eingesehen werden.

Urbegeen, am 10. October 1877. Das Orts-Amt.

Kundmachung.

Die Verpachtung der Groß-Prebiter'scher Allobialgefälle wird am 24. October und nicht am 22. October stattfinden.

Groß-Prebiter, am 13. October 1877. Das Orts-Amt.

Aus dem Amtsblatte.

Quittationen.

Am 19. October Liegenhaftigkeit des Josef Toljan, am 22. October jene des Carl Reichmüller und am 24. October jene des Stefan Bagami in Selyesth-Verdacht, (Dortiger Gerichtshof).

Am 19. October Liegenhaftigkeit des Carl Lerma in Csécső, Regier. am 20. October Johann und Liegenhaftigkeit des Valentin Szeffman in Szarvaz. (Dortiger Gerichtshof).

Am 20. October Liegenhaftigkeit des Georg Zitel in Fügen. (Schäßburger Bezirksgericht).

Am 20. October Liegenhaftigkeit des Alex. Kis in Babucz. (Szamos-Ujvári Bezirksgericht).

Am 22. October Liegenhaftigkeit des Josef Deban in Klausenburg, dann die Habhaftigkeit der Verenz Reichsbergischen Concurrenz in Klausenburg. (Dortiger Gerichtshof).

Am 22. October Liegenhaftigkeit der Gemeinde Szász-Almas. (Illathetháti Gerichtshof).

Am 22. October (auch unter dem Schatzungswerte) Liegenhaftigkeit des Josef Borbas in Arudbánya. (Dortiges Bezirksgericht).

Am 22. October Liegenhaftigkeit des Franz Pál in Csit-Szépegy. (Csit-Szeberdar Gerichtshof).

Am 22. October Liegenhaftigkeit des Nikolai Bourge in Klage. (Kais. Hof-Gerichtshof).

Aufforderungen. Vom Hermannstädter Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Anträgen auf die der Altmäcker Kaufmännlich-Aktiengesellschaft abgetretenen Forderungen.

Von der Jászvásár Bergbau-Gesellschaft an die Witwe nach Sabinszky, ihre Schuld an die Bergpaterer, Affinitäts-Vereins-Gesellschaft, sofort zu bezahlen.

Reeller Nebenerwerb. Vortheilhaften Verdienst und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen.

J. Láposy in Hermannstadt, Heltaurgasse No. 16, im Dr. Tellmann'schen Palais. Herbst- und Winterkleidern für Herren und Knaben, nach neuester Façon und zu den billigsten Preisen.

AUFRUF! Zur orangenden Hilfe für die arbeits- und brodlosen Leinwandweber und Spitzenarbeiter des Riesens- und Erzgebirges. Heinrich Lichtner & Comp. WIEN, Brandstätte Nr. 3.

Eröffnungs-Anzeige. Gefertigter gibt sich hiemit die Ehre höflich anzuzeigen, daß er mit seinem bisher in der Hofstraße im Rudolfsquartier unter der Firma: „Zum König von Ungarn“ etablirt gewesenen Gastwirthschafts-Geschäfte auf die Eröffnung des Geschäftes in dem genannten neuen Locale Samstag den 13. d. M. stattgefunden hat.

Gine Schankwirthin, welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen und eine kleine Sicherstellung leisten kann, wird bis 1. November l. J. in ein gangbares Wein- und Branntweingeschäft aufgenommen.

Gratis Kleiderstoffe von 25 ft. per Meter anwärts bis fl. 1.50. J. Holzappel, Wien, I., Tuchlauben No. 7.

Als Braut-Ausstattung besonders geeignet. Ein sehr schönes Princess-Kleid, von Stoff oder Barege (Zwiefelsticht), neueste Façon, mit Spitzen geputzt.

privilegirte Doppel-Cylinder-Regulir-Füllöfen. regulirbare Sicherheits-Feuerungs-Einsätze für schwedische Öfen. Wilhelm Burkhardt, Fabrik und Niederlage: Wien, VII., Schottenfeldgasse No. 21.

Specialarzt Universitäts-Professor Dr. Bisenz, Wien, Stadt, Franzensring 22, heilt gründlich ohne Berufsthörung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle geheime und Hautkrankheiten.

Postversendung. Im Inland: halbjährig 7 fl., einjährig 12 fl. 50 kr. Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 kr., halbjährig 8 fl., einjährig 12 fl. 50 kr. Für die Redaction verantwortlich: Georg Essig.

Fillal-Abonnement bei Herrn J. F. Leo Buchhändler. Nr. 245

Das französische Volk für die Republik. Diese Kundgebung hat eine große Bedeutung. Es ist eine That in jenen Schritten zu streben, ein jubelndes Es handelte sich darum, ob der Clericalismus, welcher das Ultramontane in jenen Schritten der Revolution die werde.

Frankreichs Volk Majorität sind die Conservativen — richtiger die Legitimisten, welche Ober unterliegen. Frankreichs Volk die Regierung in ein Mechanismus, welcher jetzt, die Untergebene zeugen mißbraucht.

Wir zweifeln nicht den Sieg der Republik, die Regierung begrüßt, daß in schwerer Alp vom Bunde werden die leitenden Stützpunkte vorübergegangen. Und es ist auch Frankreich war der Göttern verloren.

Selbst aber was mit dem Monarchen der Europas sympathisiren welche den Fortschritt der Franzosen hat in wieder würdig gezeigt und die gefährlichen Elemente Interessen oder aus revolution, die glücklichen Sollen aber diese icken Weg des Staats.

Der Beamte gibt Leben abzugeben. Mit einem geringen Reich in der Nacht selbe Zelle eingekerkert, gefesselt. Auch im Gefängnis bewahrt das Mädchen die schuldig, sagte sie zu gewesen, als er sein Leben mit welcher festem schiedsricht, den am Urtheilung — Charlotte, „Nun, adieu, lieber Väter, mehr sich über mein tabelnswürthiger Weggruße nicht jenen Weg zu nicht das Schaffot!“

Weggrüßter Weise hervorgehoben, Wuth um mit sich übrigen — w Romik heimische, so tronen Brettern weggelassen club zusammen, und in folgten diese Damen sich von jeder Zusammengedö